

Der letzte Mittwochnachmittag im Monat in der Hauptstraße in Feucht

Jeden letzten Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr stehen in der Hauptstraße 40 (Alte AWO) in Feucht die Türen offen: Ohne Termin sind dort Energieberater Alois Ermer sowie Claudia Brunner-Arnds von der Diakonie NAH e.V. für Gespräche bereit. Die Marktgemeinde stellt diese Räume kostenfrei zur Verfügung – ebenso wie den Stöberladen inklusive Nebenkosten. „Wir sind der Marktgemeinde sehr dankbar für ihre Unterstützung“, sagt Claudia Brunner-Arnds. Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen, die z.B. unter hohen Stromkosten oder Nachzahlungen für Heizung und Energie leiden – Sorgen, die viele Haushalte zunehmend belasten. Alois Ermer engagiert sich seit elf Jahren ehrenamtlich in der Energieberatung. In seinem früheren Berufsleben trug er technische Verantwortung und arbeitete eng mit dem Landratsamt, insbesondere der Umweltbehörde, zusammen. „Sie sprachen mich nach meinem Renteneintritt an, ob ich nicht dieses Ehrenamt übernehmen möchte.“

Heute besucht er Ratsuchende im südlichen Landkreis auch zu Hause, führt Messungen durch und spürt versteckte Stromfresser auf. „Geräte, die rund um die Uhr laufen – wie Kühlschrank, Gefriergerät – sind die Hauptenergiefresser und bergen viel Sparpotential.“ Wie groß der Unterschied sein kann, verdeutlicht er mit Zahlen: „So benötigt ein alter Kühlschrank ca. 800 KW/Jahr, während ein neuer lediglich 160 KW/Jahr verbraucht.“ Oft seien es schon kleine Veränderungen mit Wirkung: „Auch ein Duschsparkopf hilft, Stromkosten beim Warmwasserverbrauch zu senken.“ Darüber hinaus berät A. Ermer bei Feuchtigkeitsproblemen und Schimmelbildung – Themen, die nicht nur die Wohnung, sondern auch die Gesundheit betreffen. Wenn finanzielle Unterstützung notwendig wird, etwa für einen neuen Kühlschrank oder bei Heizkostennachzahlungen, hilft Claudia Brunner-Arnds bei Anträgen, beispielsweise im Rahmen des Bürgergelds. Doch ihre Aufgabe geht weit darüber hinaus. „Ich bin eine Hausärztin für soziale Fragen“, beschreibt sie ihre Rolle. Menschen kommen mit ganz unterschiedlichen Anliegen zu ihr – mit finanziellen Sorgen, familiären Konflikten oder Fragen zu Pflege, Behinderung oder drohender Wohnungslosigkeit. Als erste Anlaufstelle hört sie zu, ordnet und vermittelt weiter: „Ich kläre ab, was ich selbst direkt unterstützen kann oder wann ich intern oder extern an eine andere Stelle weitervermittele.“ Das bedeutet, gemeinsam Wohngeldanträge auszufüllen, nach Prüfung Stiftungen für dringende Anschaffungen wie einen kaputten Kühlschrank anzuschreiben oder Kontakte zu Fachberatungen herzustellen.

Am letzten Mittwochnachmittag im Monat öffnet auch der Stöberladen gegenüber seine Türen für alle. „Normalerweise haben nur Menschen mit Berechtigungsschein die Möglichkeit,

bei uns einzukaufen“, erklärt Pfarrer Roland Thie mit seinem ehrenamtlichen Team. „Aber am letzten Mittwoch dürfen alle kommen und stöbern.“

19 Ehrenamtliche engagieren sich hier. Sie nehmen Spenden entgegen, prüfen sorgfältig, dass nichts beschädigt oder verschmutzt ist, und sortieren die Waren ein. Während der Öffnungszeiten sind stets mindestens zwei Personen im Einsatz. Das Sortiment ist vielfältig: „Bei uns gibt es Kinder-, Herren-, Damenkleidung, Handtücher, Bettwäsche, Gardinen, Spielsachen, Handtaschen, Geschirr und vieles mehr.“ Doch es geht um mehr als günstige Einkäufe. „Er ist nicht nur ein Laden, in dem man gegen eine Spende sehr preiswert einkaufen kann, sondern auch ein Raum der Begegnung“, sagen Birgit Artelt, Martina Schneider, Edeltraud Schellenberg, Kerstin Gloser und Marget Schneider. Hier entstehen Gespräche, Begegnungen, manchmal auch neue Kontakte. Besonders der offene Mittwochnachmittag zieht viele Menschen an. „Es kommen am offenen Mittwochstermin auch viele mittelständische Familien aus einem großen Umkreis zu uns. Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist auch sehr wichtig“, so Birgit Artelt. Trotz der aktuell 19 Engagierten freut sich das Team über weitere Unterstützung: „Gerade am für alle offenen Mittwochnachmittag ist immer sehr viel los und wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen.“

Foto (Iris Lederer): Claudia Brunner-Arnds bei der Beratung